

AGROCLEAN, EIN TROCKENES, KONKURRENZFÄHIGES UND NATÜRLICHES EUTERREINIGUNGSMITTEL

## «Euterwolle» – ökologisch und ökonomisch

Die Euterreinigung steht am Anfang jedes Melkvorganges und ist für die Gewinnung des «weissen Goldes» ein entscheidender Faktor. Heutzutage gibt es eine Fülle an Produkten zur Euterreinigung. Dabei wird auf knapp 30 Prozent der Schweizer Milchviehbetriebe die Euterwolle Agroclean angewendet.

Roger Bolt, Strickhof

Der Toggenburger Holzwollefabrikant Karl Friedrich Lindner [1908–1966] entwickelte in jahrelangen Versuchen auf Anregung von Milchbauern der Region ein zusatzfreies, trockenes Euterreinigungsmittel – die sogenannte «Euterwolle», welche er 1955 das erste Mal auf den Markt brachte.

Dabei handelt es sich um eine besonders feine Holzwolle, die mit einem weltweit einzigartigen werkstoffschonenden mechanischen Verfahren aus besten Nadelhölzern hergestellt wird. Daraus resultiert ein lokal hergestelltes, ohne chemischen Aufwand oder Zusatzstoff produziertes, ökologisches und ökonomisches Schweizer Produkt, das bis heute in mehr als achtzehn Länder exportiert wird.



Das Naturprodukt Holzwolle reinigt das Euter nicht nur eben so gut wie das Eutertuch, sondern bringt noch weitere Vorteile mit sich.

### Verkürzung der Gesamtmelkzeit

Untersuchungen des Kompetenzzentrums von Burgogne (Simplifier l'hygiène de traite: un moyen pour réduire le temps de travail? Chambre d'Agriculture de Saône-et-Loire. 2009; <http://www.sl.chambagri.fr/divers/recherche.html>) haben gezeigt, dass sich die Gesamtmelkzeit mit dem Einsatz der Holzwolle als Euterreinigung verkürzt. Als Begründung werden die taktilen Reize der Holzwolle angegeben, die die Kuh besser stimulieren und wodurch die Milch

schneller gegeben wird. Die Berücksichtigung der Arbeitszeit wird bei den immer grösser werdenden Milchvieherden zu einem wichtigen Thema.

### Holzwolle versus Feuchttüchlein

In einer Vergleichsstudie der VetSuisse-Fakultät zusammen mit dem Strickhof wurde deshalb die Holzwolle (Agroclean-Holzwolle) einem herkömmlichen Feuchttüchlein in einer Kontrollstudie gegenübergestellt. Die Resultate wurden in der Klauentierpraxis der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft veröffentlicht (Ruf et. al. KTP 23(103):109). Die Daten wurden auf einem Hof mit einem Viehbestand von rund 100 Milchkühen unterschiedlicher Rassen erhoben. In der Studie wurden 65 laktierende Tiere der Rasse Holstein-Friesian aufgenommen. Die Tiere standen mehrheitlich in der 3. Laktation mit durchschnittlich 162 Laktationstagen. Zweimal täglich wurden die Tiere in einem 16 Melkkarussell der Firma GEA Farm Technologies vom Stallchef gemolken. Zuerst wurden mit den im Betrieb seit Langem eingesetzten Feuchttüchern Profilac Dermacel, Dermapré (GEA Farm Technologies) die Basisdaten erhoben. Danach wurde auf die Holzwolle Agroclean (Lindner Suisse GmbH) umgestellt und nach einer Angewöhnungszeit von 17 Tagen die Versuchsdaten erhoben. Das Melksystem lieferte automatisch Daten über die Milchmenge, den mittleren Milchfluss, das maximale Minutengemelk und die Dauer des Melkvorganges. Zudem wurde die Dauer der Melkvorbereitung (Euterreinigung bis Anhängen des Aggregates) erfasst. Am Schluss der Erhebungsdauer wurden von jeder Kuh 2 Milchproben entnommen, um die Milchhaltsstoffe zu analysieren und eine bakteriologische Untersuchung zu machen.

### Sehr konkurrenzfähiges Naturprodukt

Die Mehrheit der gemessenen Parameter zeigte keinen Unterschied zwischen der Anwendung von Holzwolle (Agroclean) im Vergleich zur Euterreinigung mit herkömmlichem Eutertuch. Tendenzmässig lieferte die Holzwollegruppe 0,5 kg weniger Milch. Die Gesamtmelkzeit war hingegen leicht kürzer: durchschnittlich 5 Sekunden pro Kuh. Bei einer Herdengrösse von 100 Tieren ergibt dies eine rund 15 Minuten kürzere Gesamtmelkzeit pro Tag. Diese Studie zeigt auf, dass das Naturprodukt Agroclean in der Euterreinigung absolut konkurrenzfähig ist.

ÜBERPRÜFEN EINES NEUEN HAUSWIRTSCHAFTLICHEN KURSANGEBOTS NUR FÜR MÄNNER

## Umfrage bei Landwirten in Sachen Haushaltsführung

Üben Sie den Beruf eines Landwirts oder eines anverwandten Berufs aus und möchten oder müssen Sie Ihre hauswirtschaftlichen Kompetenzen erweitern? Dann beteiligen Sie sich an unserer Umfrage.

Carla Soldato, Strickhof

Der Strickhof ist das Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft des Kantons Zürichs. Im Bereich Hauswirtschaft hat er sich derzeit zum Ziel gesetzt, das Kursangebot zu überprüfen sowie erweiterte Angebote für bestehende und neue Zielgruppen, wie etwa landwirtschaftliche Betriebsleiter, zu erarbeiten.

### Welches sind Ihre Bedürfnisse?

Bis anhin richtete sich das hauswirtschaftliche Kursangebot vor allem an Bäuerinnen und Landfrauen. Gerne möchten wir in Erfahrung bringen, inwiefern Landwirte auf hauswirtschaftliche Kompetenzen für die Alltagsgestaltung angewiesen sind und ob sie diese allenfalls erweitern möchten.

Für den Erfolg eines Familienbetriebs sind das Engagement sowie die gute Zusammenarbeit von Mann und Frau entscheidend. Um das Familienbudget aufzubessern, aber auch, um eine Rolle ausserhalb des Betriebs, eventuell im ursprünglich erlernten Beruf, einnehmen zu können, gehen heutzutage immer mehr Bäuerinnen einer ausserbetrieblichen, meist teilszeitlichen Erwerbstätigkeit nach: Fast

die Hälfte der Bäuerinnen üben inzwischen eine solche aus, im Jahr 2012 nämlich 47 Prozent (Quelle: Agrarbericht 2012, Kapitel Frauen in der Landwirtschaft).

Die teilszeitliche Abwesenheit der Bäuerinnen auf dem Betrieb setzt manchmal voraus, dass die Landwirte über gewisse Kompetenzen im Bereich der Haushaltsführung verfügen, sofern sie nicht auswärtige Hilfe in Anspruch nehmen können.

Wir möchten ein Angebot erarbeiten, das Ihnen in Ihrer beruflichen und privaten Lebensgestaltung dienlich ist. Deshalb ist es uns ein grosses Anliegen, Ihre Bedürfnisse, Anregungen und Ideen in Erfahrung zu bringen. Bitte unterstützen Sie die kundengerechte Ausrichtung unseres neuen Angebots durch Ihre Teilnahme an unserer Umfrage.

Die Umfrage ist bis zum 20. Dezember 2015 auf der Homepage des Strickhofs [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch) aufgeschaltet.



### VERANSTALTUNGEN

## Veranstaltungen am Strickhof

Freitag bis Freitag, 4. bis 11. Dezember 2015

Datum	Beginn	Wo	Veranstaltung
08.12.2015	13.30 Uhr	Wülflingen	Zürcher Süssmoster-Vereinigung ZSV: Generalversammlung
09.12.2015	09.00 Uhr	Wülflingen	Strickhof: Berufsbildertagung LandwirtIn und AgrarpraktikerIn
09.12.2015	10.00 Uhr	Lindau	Biofarm Genossenschaft: Tagung spezielle Ackerkulturen
09.12.2015	14.00 Uhr	Wülflingen	Strickhof: DLG-Unternehmertag – Ist mein Betrieb trendy?

### PERSÖNLICH



## Porträt eines Lernenden

DOMINIK EGLI

Rossrüti (SG), 16 Jahre  
 Ausbildung zum Lebensmitteltechnologien EFZ,  
 Schwerpunkt Schokolade, Bier, Zucker

Weshalb haben Sie diese Ausbildung gewählt?

Ich interessierte mich schon immer für eine Ausbildung in Richtung Lebensmittel. Koch war lange ein Thema, doch die Arbeitszeiten sprachen schliesslich für ein «Nein». Als ich dann in die Lebensmittelverarbeitung «schnuppern» ging, gefiel es mir dort ausgezeichnet.

Auf welchem Lehrbetrieb absolvieren Sie Ihre Lehre?

Bei Maestrani Schweizer Schokoladen AG.

Welche Arbeiten verrichten Sie dort am liebsten?

Bis jetzt arbeitete ich nur im Bereich Tafelproduktion, was mir sehr gefällt. Ich freue mich nun darauf, im Bereich Aufbereitung tätig zu sein.

Was gefällt Ihnen besonders am Strickhof?

Dass alle Lebensmitteltechnologien und -technologien aus der ganzen Deutschschweiz hier am Strickhof unterrichtet werden.

Mit welchen Hobbys und ehrenamtlichen Tätigkeiten engagieren Sie sich ausserhalb des Strickhofs?

Ich mache bei der Jungwacht als Leiter mit, gehe gerne an die Fasnacht, bin FCSSG-Fan und als Mitglied der JSVP auch politisch interessiert.

Wie gestalten Sie Ihre Zukunft?

Zuerst muss ich die Lehrabschlussprüfung bestehen und die RS absolvieren. Dann möchte ich auf dem Beruf bleiben und mich weiterbilden. Eine andere Möglichkeit wäre, zuerst die Berufsmaturitätsschule und anschliessend eine Medienausbildungsschule zu besuchen, um Moderator zu werden. Auch einmal Politiker zu sein, sehe ich als Option.



Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft

## Berufsmaturitätsschule (BMS) Natur, Landschaft, Lebensmittel

### Info-Abend

Dienstag, 8. Dezember 2015, 19 Uhr

Technopark, Technoparkstrasse 1

Trakt Zeppelin, 4. OG, 8005 Zürich

[www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)
